## Didaktisch-methodische Überlegungen

### Fachliche Voraussetzungen

Für Klassen aus der Sekundarstufe I sind bzgl. des Themas Entwicklungsländer nur wenige Kenntnisse vorauszusetzen. Der Unterricht sollte zur Urteilsbildung beitragen und den Lernenden Zusammenhänge vermitteln (z. B. von Ökonomie und Ökologie, von Industrie- und Entwicklungsländern etc.). Vor der Lerneinheit sollten mit der Klasse die Kriterien besprochen werden, die Entwicklungsländer kategorisieren.
**Wirtschaftliche Merkmale:** sehr geringe Industrialisierung, großе Zahl von Kleinbetrieben, hohe Arbeitslosigkeit, häufige Währungsschwankungen, Monokulturen, oft verschuldet.
**Politische Merkmale:** politische Instabilität, oft bürgerkriegsähnliche Zustände, Schwierigkeiten der Etablierung einer demokratischen Verfassung, häufig früher unter Kolonialherrschaft.
**Soziale Merkmale:** niedriges Bildungsniveau, geringe Lebenserwartung, ungleiche Besitz- und Einkommensverteilung.
**Sonstige Merkmale:** hohe Bevölkerungszahl, hohes Bevölkerungswachstum, pyramidenförmiger Bevölkerungsaufbau.

### Kompetenzen der Unterrichtseinheit

Analysekompetenz, Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz

**Analysekompetenz**

Die Schüler*innen können ...
- angeleitet und teilweise selbstständig forschende Fragen bzw. Hypothesen bzgl. räumlich gebundener und raumwirksamer Phänomene, Strukturen und Prozesse formulieren.

**Methodenkompetenz**

Die Schüler*innen können ...
- problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Statistiken, Diagrammen usw. auswählen.
- für eine Problemerörterung relevante Informationen auswerten.

**Kommunikationskompetenz**

Die Schüler*innen können ...
- fachliche Aussagen und Bewertungen abwägen und in einer Diskussion ein eigenes begründetes Urteil vertreten.
- in einer Diskussion die Aussagen von anderen Klassenmitgliedern beurteilen und darauf angemessen reagieren.

### AB Teufelskreis der Armut

**Stundenziele**

1. Die Schüler*innen erläutern Hauptursachen der aufeinander einwirkenden Kriterien im „Teufelskreis der Armut“.
2. Die Schüler*innen gleichen ihre Bedürfnisse mit denen einer Person im „Teufelskreis der Armut“ ab und bewerten diese.

**Erwartungshorizont**

*Aufgabe 1*
Die Lernenden sollten die Abhängigkeiten der einzelnen Faktoren im „Teufelskreis der Armut“ erkennen und sich mit dem Problem gegenständig auseinandersetzen.

VORSCHAU

C. Eisenhauer / U. Tilsner: Globales Lernen im Erdkundeunterricht 8–10
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

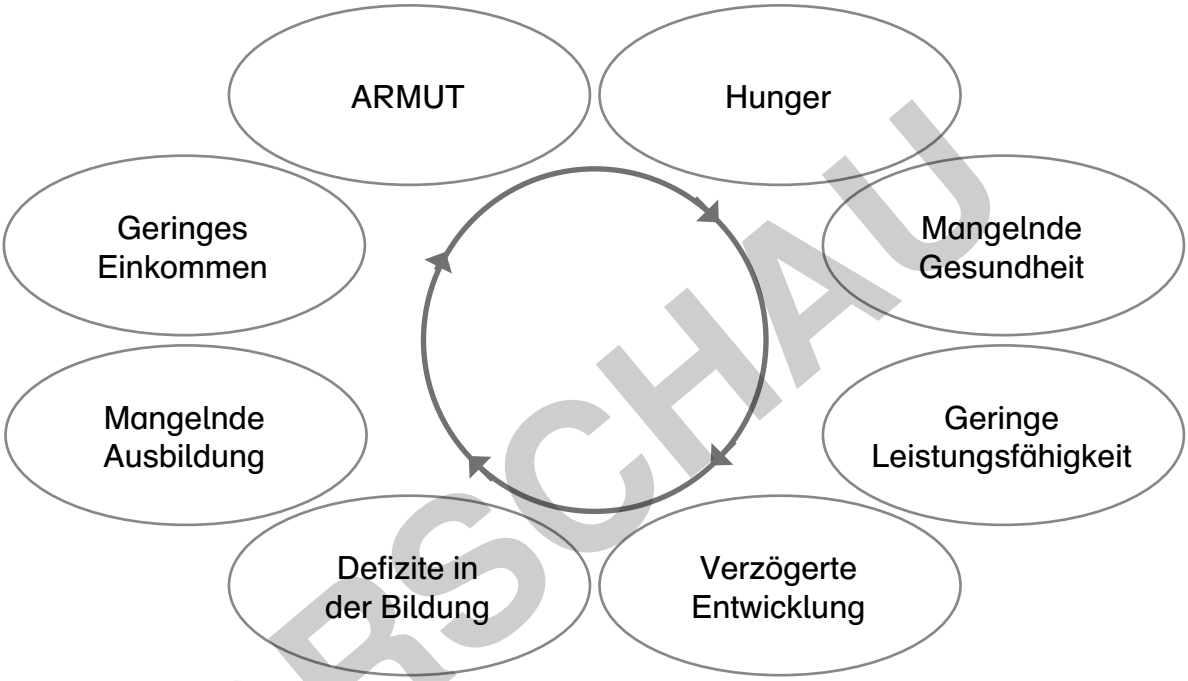
# Teufelskreis der Armut

Ein Kriterium für Entwicklungsländer ist, dass viele Menschen in diesen Ländern unter Armut leiden. Daraus resultieren viele weitere Faktoren, die gemeinsam den „Teufelskreis der Armut“ bilden.

## Erkennen

*Aufgabe 1*

Sieh dir die Abbildung zum „Teufelskreis der Armut“ an und beschreibe die Zusammenhänge in einem Text.




*Teufelskreis der Armut*

VORSCHAU

## Bewerten

*Aufgabe 2*

a) Schreibe zehn Begriffe auf, die symbolisieren, was für dich und dein Leben wichtig ist.

b) Tausche dich mit deinem Partner aus und vergleicht eure Auswahl. Wo liegen Gemeinsamkeiten und Unterschiede?

c) Überlegt euch gemeinsam, welche zehn Begriffe eine Person nennen würde, die im „Teufelskreis der Armut“ lebt.

## Handeln

*Aufgabe 3*

Überlegt euch eine Aktion, mit der man als Klasse Geld sammeln könnte, um eine Hilfsorganisation eurer Wahl finanziell zu unterstützen.

C. Eisenhauer / U. Tilsner: Globales Lernen im Erdkundeunterricht 8–10
© Auer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

## Bewerten

*Aufgabe 3*

a) Was fällt dir auf, wenn du das BIP mit der Bevölkerungsverteilung vergleichst? Notiere dir Stichpunkte, die dich in der anschließenden Diskussion unterstützen.

b) Diskutiert in eurer Klasse, was das Zusammenspiel zwischen der Bevölkerungsverteilung und dem BIP für die Menschen im jeweiligen Land bedeutet.

## Handeln

*Aufgabe 4*

a) Betrachtet die einzelnen Prozentzahlen zu den jeweiligen Kontinenten. Eure gesamte Klassengröße stellt jetzt die Weltbevölkerung dar. Berechnet, wie viele Schüler auf die einzelnen Kontinente verteilt werden müssten.

b) Führt die gleichen Berechnungen auch für das BIP durch.

c) Legt im Klassenraum symbolisch für die verschiedenen Kontinente Blätter mit „Nordamerika“, „Lateinamerika und Karibik“, „Asien, Australien und Ozeanien“, „Afrika“ und „Europa“ aus. Um die Kontinente verteilt ihr nun – entsprechend eurer Berechnung – weiße Blätter für das BIP.

d) Verteilt euch, wie in *Aufgabe 4a* berechnet, auf die Kontinente. Ihr dürft nur auf den weißen Blättern stehen.

e) Was fällt euch auf? Sprecht in der Klasse gemeinsam darüber, wie ihr diese Verteilung empfindet.

© tavi – Fotolia.com

VORSCHAU

C. Eisenhauer / U. Tilsner: Globales Lernen im Erdkundeunterricht 8 – 10
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

## Erkennen

**Infotext: Fairer Handel (engl. fair trade)**
Bei Fairem Handel wird mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel angestrebt. Dazu gibt es verschiedene Organisationen, die unterschiedliche Herstellungsbedingungen abdecken. Zum Teil wird durch Fair-Trade-Siegel darauf geachtet, dass die Produzenten einen fairen Lohn erhalten oder z. B. günstige Kredite bekommen, um Saatgut oder Produktionsmaschinen anschaffen zu können.
Feste Abnahmepreise und Fortbildungsangebote sowie langfristige Handelsbeziehungen können ebenfalls Teil der Absprache sein. Die Standards der Fair-Trade-Siegel setzen sich aus ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten zusammen.

*Aufgabe 1*
Recherchiert in arbeitsteiligen Gruppen im Internet über die drei Hauptsäulen des Fairen Handels (Ökologie, Ökonomie, Soziales). Schreibt eure Ergebnisse stichwortartig auf Plakatstreifen und sammelt die Ergebnisse aller Gruppen in einer Tabelle an der Tafel.

## Bewerten

*Aufgabe 2*
Geht in einen Supermarkt und schreibt auf, welche Produkte ihr aus Fairem Handel findet und notiert in der Tabelle, was diese kosten. Sucht ähnliche Produkte aus konventionellem Handel, schreibt ebenfalls in die Tabelle, was diese kosten, und vergleicht die Preise miteinander.
Diskutiert in der Klasse, wie die Preisunterschiede zustande kommen und ob sie eurer Meinung nach gerechtfertigt sind.

| Produkt aus konventionellem Handel | Preis (in €) | Produkt aus Fairem Handel | Preis (in €) |
|---|---|---|---|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

## Handeln

*Aufgabe 3*
Entscheide, ob und welche Produkte du aus Fairem Handel kaufen würdest. Begründe deine Entscheidung. Gestalte dazu deine eigene „Visitenkarte“.

VORSCHAU

C. Eisenhauer / U. Tilsner: Globales Lernen im Erdkundeunterricht 8 – 10
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

# Hunger

## Erkennen

*Aufgabe 1*

Lies dir den „Infotext: Hunger“ durch.

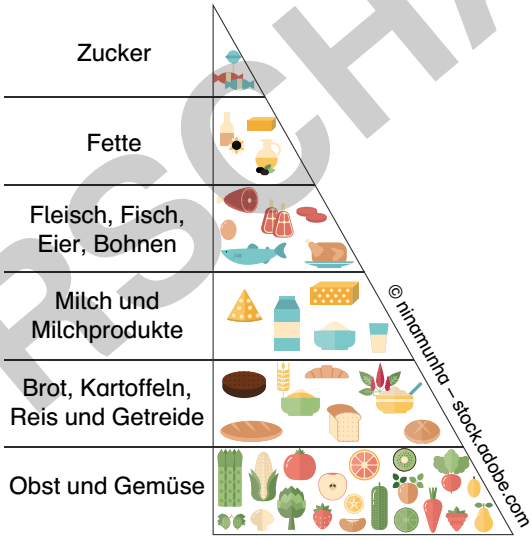
**Infotext: Hunger**

Chronischer Hunger bedeutet, dass ein Mensch regelmäßig zu wenig zu essen bekommt. Unter einer Mangelernährung leiden Menschen, wenn ihnen wichtige Nährstoffe und Vitamine fehlen. Sie ist eine der Hauptursachen der hohen Kindersterblichkeit in den Entwicklungsländern. Mangelernährung schwächt das Immunsystem, wodurch die Kinder besonders anfällig für Infektionen werden. Sie ist außerdem Auslöser für geistige und körperliche Entwicklungsverzögerungen.

## Bewerten

*Aufgabe 2*

Analysiere die „Pyramide der gesunden Ernährung“ und vergleiche deine Ergebnisse mit dem „Infotext: Hunger“ und den „Angaben zur Ernährung eines Menschen auf Madagaskar“ (s. u.). Welche Probleme lassen sich erkennen?




*Pyramide der gesunden Ernährung (Europa)*

**Angaben zur Ernährung eines Menschen auf Madagaskar**

Auf Madagaskar ist Reis das Hauptnahrungsmittel: pur, mit Gemüse, in den seltensten Fällen mit Fleisch oder süß. Etwa die Hälfte der Bevölkerung auf Madagaskar lebt unter der Armutsgrenze. Für sie bedeutet das unter Umständen nur eine Schale voll mit purem Reis morgens und abends.

## Handeln

*Aufgabe 3*

Notiere einen Tag lang, was du isst, und vergleiche deinen Lebensmittelkonsum mit der Ernährungspyramide und der Tagesration eines Menschen auf Madag

VORSCHAU

C. Eisenhauer / U. Tilsner: Globales Lernen im Erdkundeunterricht 8–10
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion